

Bausteine für eine Spätschicht

zur Karte von Johannes Bosco (Nr. BdK-20)
aus der Reihe „Porträts engagierter Christen“

Liedruf

Im Dunkel unsrer Nacht, entzünde ein Feuer; Taize

Licht füreinander entzünden:

In der Kirche, Kapelle, Gottesdienstraum brennt nur eine Kerze/ Osterkerze. Die Jugendlichen werden eingeladen, ein Teelicht an der Kerze zu entzünden und den Namen eines Menschen zu nennen, den sie/er heute Abend mit ins Gebet nehmen möchte, an die/den sie denken möchten.

Liedruf dazwischen

Im Dunkel unsrer Nacht, entzünde ein Feuer

Wort Gottes hören

Lesung: *Matthäus 5, 13-16 (Salz der Erde und Licht der Welt)*

Lied

Kleines Senfkorn Hoffnung (kommt, singt. Nr. 95)

oder: Jetzt ist die Zeit

Impuls

Es gibt eine weit verbreitete Tendenz, die auch tief in vielen Menschen steckt, die heißt: Ja nicht auffallen, bloß nicht den Kopf zu weit rausstrecken, am besten: sich anpassen, mit dem Strom schwimmen, unauffällig und dadurch unbehelligt durchkommen. „Unbehelligt bleiben“ – man merkt: das ist geradezu das Gegenwort zu diesem Evangelium: „Ihr seid das Licht der Welt – ihr sollt euer Licht nicht unter den Scheffel stellen – euer Licht soll vor den Menschen leuchten“ (Mt 5, 14-16). Das – sagt uns Christus – ist der Auftrag, die Berufung des Christen in dieser Welt. Nicht untertauchen in der Menge und sich möglichst angepasst durchlavieren, sondern: sein Licht leuchten lassen vor den Menschen. Das heißt: sichtbar in Erscheinung treten als jemand, der im Licht des Glaubens sein Leben führt. Und wie geschieht das? Wie lassen wir unser Licht leuchten in dieser Welt?

Die Antwort des Evangeliums: durch gute Werke und dadurch, dass wir als Salz der Erde wirken. Don Bosco hat die Probleme junger Menschen in seiner Zeit gesehen und dann angefangen, ganz konkret zu helfen. Immer mehr hat er also kleine Lichter für ganz konkrete Menschen angezündet.

Don Bosco selbst sagt es so: „Das Beste was wir tun können ist fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“

Lied

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt (kommt, singt. Nr. 83)

Meditation

Ich bin berufen,
etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.
Ich habe einen Platz in Gottes Plan,
auf Gottes Erde, den kein anderer hat.
Ob ich reich bin oder arm,
verachtet oder geehrt bei den Menschen,
Gott kennt mich
Und ruft mich bei meinem Namen.

Sr. Katharina Hartleib OSF
Berufe der Kirche, Köln

Die Reihe „Porträts engagierter Christen“ der Erzdiözese Freiburg umfasst derzeit 40 Doppelkarten im C6-Format. Sie sind ideal für Schule oder Firmvorbereitung, für Gruppenstunden oder alle, die sich mit gelebtem Glauben auseinandersetzen wollen.

Bestellungen per E-Mail unter mail@dein-Weg-bewegt.de oder im Shop auf www.dein-weg-bewegt unter „Bildung und Erziehung“.

Telefonische Bestellungen bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche:
0761/21 11-270 oder per Fax: 0761/21 11-275